

Sachdokumentation:

Signatur: DS 5311

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/5311



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Der aktuelle Freitags-Kommentar
01. August 2025

Machen Sie mit:

>> [Spenden](#)

>> [Schweizerzeit-Magazin abonnieren](#)

Rot-Grün-Krieg gegen Schoggi-Bananen

Verblödet Zürich?

von Ulrich Schlüer, Redaktor Schweizerzeit, Flaach ZH

Die Welt steht wahrhaftig vor äusserst schwierigen Herausforderungen. Auch die Schweiz ist betroffen. Die jahrzehntelange Vernachlässigung der Landesverteidigung fordert bei sich verengendem Finanz-Spielraum alle Kräfte. Die Landesregierung aber stolpert planlos in die Abhängigkeit von EU und Nato.

Dürfte man nicht von allen, die sich als politische Gestalter zu profilieren versuchen, erwarten, dass sie all ihre Kräfte, all ihre Denk- und Handlungsfähigkeit dafür einsetzen, der Schweiz als Freiheit gewährleistendem Kleinstaat die Eigenständigkeit als Direkte Demokratie angesichts aller bedrohlichen Spannungen auch in Europa zu bewahren?

Rot-Grün-Zürich, engstirniger Rechthaberei verfallend, scheint freilich andere Sorgen zu haben. Sorgen, wie mittels Rot-Grün-Ideologie immer abwegigere bürokratische Umtriebe ausgelöst werden können.

Von der Kriegserklärung ...

Rot-Grün hat einen Krieg entfesselt. Als auszumerzender Feind wurde die Schoggi-Banane – beliebte Süssigkeit vor allem an Chilbi-Veranstaltungen – ins Visier genommen. Mit einer Radikalität, wie sie nur von ebenso rot-grünen wie blindwütig eifernden Ideologen entfaltet werden kann.

Kriegsursache ist die Unterstellung, die mit Schokoladenguss ummantelte Banane könnte, möglicherweise, per Flugzeug aus fernem Land in die Schweiz transportiert worden sein. Durch den Luftfracht-Transport würden diese Bananen zu Klima-Killern. Weil sich die für ihre politische Amts- und Büro-Aktivitäten reichlich salarieren Rot-Grün-AktivistInnen bedingungslos der Klima-Rettung zu opfern bereit erklären, wurde der Krieg gegen die Schoggi-Banane eröffnet – aufs lautstärkste von den Rot-Grün ergebene Medien unterstützt.

... zur voreiligen Verfügung

Das mit religiös anmutender Inbrunst verhängte Verbot wurde publiziert. Chilbi-Besucher sollen sich fortan nicht mehr an Schoggi-Bananen verlustieren können, da sie mit dem Lutschen solcher Süßigkeit gleichsam zu Mitmördern des Klimas verkommen würden.

Jetzt zeigt sich allerdings, dass die sich im Heiligen Krieg auf die Schoggi-Bananen stürzenden Rot-Grün-Kämpfer vor der Entfesselung ihres Vernichtungsfeldzugs etwas unsorgfältig ausgedrückt haben. Jener auf Chilbi-Verkauf spezialisierte Schleckwarenhändler, der die Bananen zum Zweck ihrer Veredelung mit Schokoladenguss importiert hat, kann offenbar nachweisen, dass die von ihm eingekauften Bananen per Schiff und heiliger Eisenbahn, nicht aber per der Verfluchung am heimgefallenen Flugzeug in die Schweiz eingeführt worden sind.

Was sie logischerweise von jeglichem Verdacht versuchter Klimatötung entlastet.

Das Ganze zurück

Zürichs Heerscharen von Rot-Grün-Bürokraten beeilen sich folglich, den bereits entfesselten Kriegszug gegen die Schoggi-Banane ebenso überstürzt abubrechen, wie sie ihn entfesselt haben.

Was sie mit diesem hastigen Kriegsabbruch freilich nicht ungeschehen machen können, ist die sich in und um Zürich laufend verstärkende Überzeugung, die einst so stolze, so erfolgreiche, so lebenswerte Limmatstadt verfallende – in die Hände von rotgrün geraten – in sich täglich beschleunigen, dem Tempo der akuten Verblödung anheim.

Ulrich Schluer